



Kurz berichtet

Kuchen und Salate fürs Wiesenfest

BAD WURZACH (sz) - Wer für das Wiesenfest der evangelischen Kirchengemeinde am 1. Juli einen Kuchen oder Salat spenden kann, wird gebeten, dies dem Pfarramt unter Telefon 07564 / 3575 kurz mitzuteilen.

Hans Maurus spielt statt Obstler Musikanten

BAD WURZACH (sz) - Die Obstler Musikanten können am Freitag, 22. Juni, nicht wie angekündigt zum Tanz im Kurhaus spielen. Kurzfristig ist Alleinunterhalter Hans Maurus eingesprungen. Beginn ist um 19.30 Uhr. Der Eintritt beträgt fünf Euro. Inhaber einer Gästekarte bezahlen 3,50 Euro, teilt die Bad Wurzach Info mit.

Katholische Gemeinde lädt zu Sommerfest ein

BAD WURZACH (sz) - Die katholische Kirchengemeinde St. Verena lädt am Sonntag, 24. Juni, zum Sommerfest. Beginn ist um 9 Uhr mit einem Hochamt in der Pfarrkirche. Parallel gibt es um 9 Uhr eine Kinderkirche im Pius-Scheel-Haus. Einen Festgottesdienst, der vom Jugendchor, der heuer sein 40-jähriges Bestehen feiert, musikalisch begleitet wird, gibt es um 10.30 Uhr. Anschließend findet ein Frühschoppenkonzert mit der Stadtkapelle statt. Mittagessen gibt es ab 11.30 Uhr, anschließend Kaffee und Kuchen. Des Weiteren stehen ab 11 Uhr folgende Punkte auf dem Programm: Spielmobil und „Minifant“, organisiert vom Team und Eltern des Kindergartens St. Verena auf dem alten Pausenhof der Grundschule sowie Basteln, Malen und Kinderschminken. Der Caritaskreis bietet im Foyer der Grundschule einen Handarbeitsbasar an. Der Erlös aus der Veranstaltung kommt einem barrierefreien Zugang zur St.-Verena-Kirche zugute.

Motorradfahrgemeinschaft feiert Sommernachtparty

ARNACH (sz) - Die Motorradfahrgemeinschaft Arnach veranstaltet vom 22. bis 24. Juni die sechste Sommernachtparty sowie das 39. internationale Motorradtreffen. Los geht es am Freitag mit einer gemütlichen Hockete. Die jährliche Dorfrundfahrt (nur mit Helm) findet ab 18 Uhr statt. Boxenstopp mit Most und Schmalbrot ist wie gewohnt am Lagerhaus. Um 20 Uhr startet die Sommernachtparty mit der Live-Band Mission Rock'n Roll. Für die Bewirtung ist gesorgt.

Kindergarten St. Nikolaus feiert Einweihung

HAIDGAU (sz) - Der Kindergarten St. Nikolaus in Haidgau ist saniert. Gefeierte wird am Sonntag, 24. Juni. Beginn ist um 10 Uhr mit einem Gottesdienst der vom Kindergarten mitgestaltet wird. Anschließend geht es gemeinsam in den Kindergarten. Dort stehen neben der Begrüßung von Leiterin Bettina Kessler Grußworte von Bürgermeister Roland Bürkle und Ortsvorsteherin Ernestina Frick auf dem Programm. Pfarrer Paul Notz segnet die Räume. Anschließend gibt es einen Stehempfang. Danach besteht die Möglichkeit zur Besichtigung. Der Tag der offenen Tür findet bis etwa 13.30 Uhr statt, heißt es in der Mitteilung der Ortsverwaltung.

Musikverein unterstützt Bläserklasse

UNTERSCHWARZACH (sz) - Unter der Regie von Musikdirektor Hans Herle wollen die Musikvereine Unterschwarzach, Eggmannsried und Dietmanns künftig eine Bläserklasse in Unterschwarzach anbieten, bei der Kinder spielerisch an das Musizieren herangeführt werden sollen. Aus diesem Grund laden die Vereine am Sonntag, 24. Juni, um 14 Uhr auf den Schulhof der Grundschule Unterschwarzach ein, bei schlechter Witterung in der Grundschule.



Der Hochaltar der Stadtpfarrkirche wird den Sommer über saniert werden.

FOTO: STEFFEN LANG

Hochaltar ist eingerüstet

BAD WURZACH (sz) - Der Hochaltar der Stadtpfarrkirche St. Verena ist seit dieser Woche eingerüstet. Nun haben Restauratoren die Möglichkeit, die Schäden am Altar genau zu inspizieren und entsprechende Angebote abzugeben. Das berichtet die Kirchengemeinde. Die Sanierungsarbeiten sollen im August und September erledigt werden. Sie seien notwendig, weil sich Teile aus dem Altar gelöst und herabgestürzt waren. Die Kosten der Instandsetzung belaufen sich auf rund 55 000 Euro. Die Kirchengemeinde St. Verena ist dankbar, dass die Sanierung des Altars durch Zuschüsse der Diözese und der Denkmalpflege ermöglicht wird. Außerdem fördert das Land Baden-Württemberg aus Mitteln des Denkmalschutzes die Sanierung des Hochaltars.

Barocklandschaft als Weltkulturerbe?

Kißleggs Bürgermeister wirbt für diese Idee auf Tourismuspokal mit Minister Wolf

Von Steffen Lang

BAD WURZACH - Die oberschwäbische Barocklandschaft als Weltkulturerbe? Diese Idee hat am Mittwochabend der Kißlegger Bürgermeister Dieter Krattenmacher (CDU) erstmals öffentlich kundgetan. In Maria Rosengarten tagte eine Tourismusrunde mit dem dafür zuständigen Landesminister Guido Wolf (CDU).

„Wir haben eine Ansammlung von Gebäuden, die Jahrhunderte überlebt haben und in dieser Qualität einmalig sind“, sagte Krattenmacher. Bislang habe man es „verstauben“ lassen. „Wir sollten dieses barocke Juwel wieder in die Welt setzen und als Weltkulturerbe ins Gespräch bringen“, so der Kißlegger Bürgermeister.

„Oberschwäbischer Barock, das hat was, da haben wir in der Tat was zu bieten“, zeigte sich Wolf angetan von dieser Idee. Man sollte „an dieser Idee weiterarbeiten, und ich kann mir vorstellen, dass das landesweit unterstützt wird“. Voraussetzung, so der Minister, der aus Weingarten stammt, sei, dass die Region in dieser

„Bayern ist offener für grenzüberschreitende Projekte“

OTG-Geschäftsführerin Daniela Leipl

An der Konferenz nahmen neben Wolf auch der CDU-Landtagsabgeordnete Raimund Haser, Vertreter der Allgäu GmbH, der Oberschwaben-Tourismus GmbH (OTG), des Zweckverbands Ferienregion Allgäu-Bodensee, des Bodo-Verkehrsverbands, des Center Parcs Leutkirch, der Bad Wurzach Info (BWI) und des CDU-Stadtverbands sowie die Bürgermeister von Bad Wurzach (auch Alexandra Scherer als künftiges Stadtoberrhaupt), Kißlegg und Rot/Rot teil.

Ein weiteres Thema war die Situation der Gastronomie, die allen Be-

Center Parcs mit drei regionalen Säulen

Ulrike Muth vom Management des Center Parcs in Leutkirch skizzierte in der Sitzung in Bad Wurzach die regionalen Planungen des Ferienparks Allgäu. Diese stehen demnach auf drei Säulen. Zum Ersten ist dies der große Allgäuer Bauernmarkt, der zweimal wöchentlich stattfinden soll und auf dem kleinere Landwirte ihre Produkte feilbieten können. Zum Zweiten werde es einen Non-Food-Shop „mitten im Market Dome“ geben, in dem alles angeboten werde, „was das Allgäu ausmacht, was nach Allgäu sich anfühlt und riecht“, so Ulrike Muth. Zum Dritten wird es vom Park

organisierte „Aktivitäten in der Region“ geben. Dabei werde mit einer „kleinen erlesenen Auswahl“ begonnen, „die zu Center Parcs passen muss“. Man werde all das „gut strukturiert und vorsichtig“ angehen, damit von Beginn an ein hoher Qualitätsstandard herrsche. „Es ist ein schönes, rundes und gutes Konzept, dass der Gast auch schnell verstehen kann“, sagte Ulrike Muth. Geworben werde dafür im Park nicht mit Flyern, betonte sie, sondern durch alle dort Angestellten. Ziel sei: „Der Gast soll nach Hause fahren und in den Bewertungsportalen auch über die Region positiv berichten.“ (sl)

teiligten Sorge macht. Roland Bürkle hatte sie bereits bei der Begrüßung angesprochen und nannte sie für Bad Wurzach „das größte Problem, das ich zurzeit sehe“. Auch Guido Wolf sprach von einem „wunden Punkt“ und einer „Schwachstelle, die uns hindert, noch besser zu werden“. Baden-Württemberg als Genießerland brauche eine Gastronomie mit regionaler Küche von Gütbürgerlich bis Sternekoch.

Bernhard Joachim, Geschäftsführer der Allgäu GmbH, berichtete, dass es in Bayern ein Förderprojekt zur Rettung der bayerischen Wirtschaftskultur gibt.

Er warb zudem für einen reduzierten Mehrwertsteuersatz für die Gastronomie, analog zur Hotellerie, wo dies laut Joachim „zu einem erneuten Investitionsschub geführt“ hat. und für ein Überdenken des sogenannten geldwerten Vorteils, der Gastronomie-Angestellten für Kost und Logis angerechnet wird.

Wolf nannte das bayerische Förderprojekt ein „schönes Thema“, für das auf der Südschiene Kräfte gebündelt werden könnten.

Belinda Unger, Geschäftsführerin der Ferienregion, bat den Minister eindringlich, das württembergische Allgäu bei der Fortschreibung der Landestourismuskonzeption endlich als eigene Destination aufzunehmen. Bislang werde das Württem-

bergische Allgäu nur insofern erwähnt, dass ihm empfohlen wird, sich über Bayern zu vermarkten. Dafür aber wiederum gebe es keine finanziellen Mittel aus Stuttgart.

„Bayern ist offener für grenzüberschreitende Projekte“, bekräftigte OTG-Geschäftsführerin Daniela Leipl. Es gebe durchaus konkrete Pläne, auch in Richtung Schweiz und Österreich, „aber uns fehlt dafür der eine oder andere Euro“. „Das Westallgäu muss zwingend in die Konzeption“, gab Wolf den beiden Expertinnen vollumfänglich recht.

„Bürokratie ist ein dickes Problem“, legte Krattenmacher in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Leader-Entscheidungsorgans Württembergisches Allgäu den Finger in eine weitere Wunde. Leader ist ein EU-Förderprogramm für den ländlichen Raum. Nach vier Jahren „läuft's jetzt endlich langsam“, so der Kißlegger, es gebe aber immer noch Verbesserungspotenzial bei länderübergreifenden Maßnahmen.

Wolf, der auch Europaminister des Landes ist, kündigte an, dringend nötigen Bürokratieabbau in Gespräch in Brüssel zu thematisieren. Er wisse dabei den baden-württembergischen EU-Kommissar Günther Oettinger an seiner Seite.



Der Kirchenchor St. Verena, hier in der Stadtpfarrkirche, tritt am Sonntag, 24. Juni, im Barocktreppenhaus des Schlosses auf. FOTO: BWI

„Wenn Liebe sich zu Liebe findet“

Kirchenchor St. Verena tritt im Wurzacher Schloss auf

BAD WURZACH (sz) - „Wenn Liebe sich zu Liebe findet“, unter diesem Motto lädt der Kirchenchor St. Verena am Sonntag, 24. Juni, um 20 Uhr zu einem Konzert ins Barocktreppenhaus des Bad Wurzacher Schlosses ein. Auf dem Programm steht „Liebesmusik“ in unterschiedlicher Gestalt und Besetzung. Das teilt die Bad Wurzach Info mit.

Zu Beginn bringen die Ayres des englischen Renaissancekomponisten John Dowland das Treppenhaus zum Klingen. Diesen Renaissancevertonungen stellt der Chor vierstimmige Sätze des Romantikers Johannes Brahms gegenüber, die eine Hommage an das deutsche Volkslied darstellen, verbinden sich doch in ihnen Einfachheit und Klangsin mit tiefem romantischem Ausdruck.

Die emotionale Ausdeutung von Texten ist auch das Charakteristikum im Hauptwerk des Abends, Johannes Brahms' „Liebesliederwalzen opus 52“. Die für Romantiker existenziell wichtige „Sprache der Seele“ wird in unterschiedlichsten Liebeserfahrungen differenziert und mit viel Walzerseligkeit umgesetzt.

Aufgelockert wird das Programm durch Klaviermusik unter anderem Robert Schumanns, dessen „Kinderszenen“ einen ganz anderen Blick auf das Wort „Liebe“ werfen. Der Kirchenchor St. Verena Bad Wurzach wird geleitet von Robert Häusle, der auch den Klavierpart übernimmt.

Karten gibt es nur an der Abendkasse ab 19 Uhr, Eintritt: 8 Euro, Schüler und Studenten haben freien Eintritt.



Beim „kleinen Tourismuspokal“ in Maria Rosengarten (von links): Raimund Haser, Guido Wolf, Roland Bürkle, Alexandra Scherer und Johanne Gaipf, Leiterin der BWI. FOTO: STEFFEN LANG

Aus dem Gemeinderat

Klaus Schütt vereidigt Alexandra Scherer

Klaus Schütt (CDU) wird am Montag, 16. Juli, die neue Bürgermeisterin Alexandra Scherer vereidigen. Das beschloss der Gemeinderat einstimmig. Die öffentliche Sitzung im Kurhaus wird um 19 Uhr beginnen.

Hauptsatzung mit höheren Wertgrenzen

Die Hauptsatzung der Stadt Bad Wurzach ist geändert worden. Die Verwaltung erhält nun weitreichendere Kompetenzen bei der Einstellung von Personal. Ab bestimmten Vergütungsstufen musste bislang der Bewerber sich im Ge-

meinderat vorstellen. Das habe sich als Hemmnis auf dem Arbeitsmarkt erwiesen, so Sachbearbeiter Martin Tapper. Nun wird erst ab Fachbereichsleiter eine Vorstellung im Rat notwendig. Außerdem dürfen künftig Ortschaftsräte Grundstücke im Wert von bis zu 75 000 Euro und der Verwaltungs- und Sozialausschuss des Gemeinderats bis 150 000 Euro verkaufen. Beide Grenzen wurden damit um 25 000 Euro erhöht. Als Grund nannte die Verwaltung die Preiserhöhungen der vergangenen Jahre. Stadtrat Franz-Josef Maier (Mir Wurzacher) wollte im Gegenzug regelmäßige Informationen über freie Bauplätze in den Baugebieten.

Hohe Spende für den Kindergarten

Spenden in einer Gesamthöhe von rund 33 614 Euro hat der Gemeinderat offiziell angenommen. Sie gingen von Januar bis Ende Mai bei der Stadt zweckgebunden ein. Den größten Batzen, 25 000 Euro, erhielt das Förderprojekt Rollenspielraum Kindergarten Arnach.

19 Personen wollen Schöffe werden

Fünf Personen muss die Stadt Bad Wurzach auf Anordnung des Landgerichts als Schöffen oder Schöffen für die Jahre 2019 bis 2023 vorschlagen. 19 Frauen und Männer haben sich dazu nach einem Aufruf

bereit erklärt. Die Liste mit den Namen wird nun vom 21. bis 30. Juni öffentlich im Bürgerbüro des Rathauses ausgelegt. Bis 9. Juli dauert die Einspruchsfrist. Danach wird die Liste ans Landgericht Ravensburg übermittelt, das dann auswählen wird.

Sonnenschutz wird Aufgabe für Scherer

Stadträtin Petra Greiner (CDU) erkundigte sich nach dem Stand in Sachen Sonnenschutz auf dem Klosterplatz. Es gebe bisher noch keine Ideen dafür, so Bürgermeister Roland Bürkle (CDU). „Das ist eine Aufgabe für meine Nachfolgerin Alexandra Scherer.“ (sl)